

Presseinformation

Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen haben auch das Geschäftsjahr 2019 mit einem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen. „Das Kundengeschäft unserer Sparkassen läuft hervorragend und auch in der Ertragsentwicklung haben unsere Institute den schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich Paroli geboten. Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung von gut 900 Mio. € können wir vor dieser Kulisse zufrieden sein“, fasste Gerhard Grandke, der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main bzw. Erfurt den Geschäftsverlauf 2019 zusammen.

Sparkassen behaupten sich in schwierigem Umfeld

Bilanzsumme wächst dank starkem Kundengeschäft

Das bilanzielle Geschäft der Sparkassen in Hessen und Thüringen verlief 2019 deutlich lebhafter als im Vorjahr. Die Bilanzsumme der 49 Institute stieg insgesamt um 6,3 Mrd. € bzw. 5,0% auf 132,1 Mrd. €. Für dieses Plus zeichnete wieder hauptsächlich das starke Wachstum des Kundengeschäfts verantwortlich.

Bilanzsumme übersteigt 132 Mrd. €

Kreditgeschäft entwickelt sich hervorragend

Auf der Aktivseite konnten die Sparkassen das Kreditgeschäft mit Kunden deutlich ausbauen. Der Kreditbestand ging insgesamt um 4,3 Mrd. € bzw. 5,7% auf 79,1 Mrd. € nach oben. Der Zuwachs lag damit dreimal so hoch wie 2018. Als Wachstumsmotor erwies sich einmal mehr das Geschäft mit Firmenkunden. Die Bestände bei den Krediten an Unternehmen und Selbständigen erreichten mit einem Plus von 3,0 Mrd. € bzw. 8,2% auf 39,2 Mrd. € einen neuen Höchststand. „Zurzeit ist es in erster Linie die Binnenwirtschaft, die die Konjunktur stützt. Der Bausektor und das Handwerk boomen. Und auch die Verbraucher tun alles, um die Konjunktur zu stabilisieren. Von diesem Binnenhoch profitieren unsere Sparkassen in besonderem Maße. Denn sie sind tief

Firmenkunden treiben Wachstum

Presseinformation

in der heimischen Wirtschaft verankert. Das schlägt sich in unserem sehr guten Kreditgeschäft nieder“, betonte Grandke.

Keine Abschwächung im Neukreditgeschäft in Sicht

Auch im Kreditneugeschäft ist von einer konjunkturbedingten Zurückhaltung bislang nichts zu spüren. So stiegen die Darlehensauszahlungen und -zusagen der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2019 im Firmenkundengeschäft mit 10,6% bzw. 8,5% noch einmal stärker als im bereits sehr guten Vorjahr (+5,6% bzw. +6,4%).

Starke Zuwächse auch im Kreditgeschäft mit Privaten

Auch das Kreditgeschäft mit Privatpersonen entwickelte sich 2019 sehr gut. Die Kreditbestände legten dort um 1,4 Mrd. € bzw. 4,3% auf 33,6 Mrd. € und damit fast doppelt so stark wie im Vorjahr zu (+2,4%). Getrieben wurde dieses Wachstum von den Wohnungsbaukrediten, bei denen die Bestände um 1,4 Mrd. bzw. 4,9% auf 30,0 Mrd. € zulegen. Dank eines hervorragenden Neugeschäfts wird sich an diesem Trend erst einmal nichts ändern. Die Zusagen der Mitgliedsinstitute überstiegen 2019 den Vorjahreswert um 23%. Während die Sparkassen in Hessen und Thüringen ihr Kreditgeschäft mit Firmen- und Privatkunden deutlich ausbauen konnten, gingen die Kreditbestände bei den öffentlichen Haushalten um 250 Mio. € bzw. 6,1% auf 3,8 Mrd. € zurück.

Kundeneinlagen mit Zuwächsen

Auf der Passivseite stiegen die Kundeneinlagen bei den Sparkassen 2019 um 4,2 Mrd. € bzw. 4,2% auf 104,4 Mrd. €. Profitieren konnten dabei die Tagesgelder (+5,8%) und die Termingelder, die auf der Basis eines niedrigen Ausgangswertes Zuflüsse von über 74% verbuchten. Rückläufig waren dagegen wieder die Spareinlagen (-2,4%) und Eigenemissionen (-7,7%).

Zweistellige Wachstumsraten bei Darlehensauszahlungen

Kein Ende des Baubooms in Sicht

Zuflüsse bei Tages- und Termingeldern

Presseinformation

Kunden verkaufen Wertpapiere mit wenig Risiken und Rendite

Im Wertpapiergeschäft entschieden sich Sparkassenkunden wegen der vielfach negativen Renditen bei risikoarmen Festverzinslichen zum Verkauf dieser Papiere. Die Wertpapierverkäufe stiegen 2019 insgesamt um 23,2%. Gleichzeitig legten die Wertpapierkäufe der Sparkassenkunden nur um 7,5% zu. Durch die gestiegenen Käufe und Verkäufe erhöhten sich die Umsätze der Sparkassen im Kundenwertpapiergeschäft um 14,2% auf 12,5 Mrd. €. Der Nettoabsatz als Saldo von Käufen und Verkäufen sank wegen der höheren Zahl der Verkäufe um 35,5% auf 1,1 Mrd. €. Bei Aktien und Investmentfonds fiel der Nettoabsatz positiv aus.

Positiver Nettoabsatz bei
Aktien und
Investmentfonds

Sparkassen bauen Eigenkapitalpolster weiter aus

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen konnten ihre Eigenkapitalausstattung auch 2019 verbessern. Die Eigenmittel der Institute erhöhten sich um 3,2% auf 13,2 Mrd. €. Davon entfielen 12,1 Mrd. € auf das Kernkapital. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Gesamtkapitalquote 19,8% und die Kernkapitalquote 18,2%. „Solche Quoten hören sich komfortabel an und sie zeugen in der Tat von Solidität. Wir brauchen sie aber auch. Denn es warten schon die nächsten neuen Regulierungen, die zu einem erhöhten Kapitalbedarf führen werden. So müssen zum Beispiel notleidende Kredite unter gewissen Bedingungen vom harten Kernkapital abgezogen werden. Und auch die Finalisierung von Basel III, die wegen des großen Regelungsumfangs schon Basel IV genannt wird und im Januar 2022 in Kraft treten soll, wird zu verschärften Eigenmittelanforderungen führen“, warnte Grandke.

Basel IV wird zu deutlich
verschärften Eigenmittel-
anforderungen führen

Ertragsentwicklung: Zinsüberschuss sinkt nicht mehr ganz so stark

Bei der Ertragsentwicklung schlug sich die Dauerniedrigzinsphase nicht ganz so stark wie im Vorjahr im Ergebnis der Sparkassen nieder.

Presseinformation

Der Zinsüberschuss sank zwar um 62 Mio. € bzw. 2,9% auf knapp 2,1 Mrd. €. Der Rückgang fiel aber niedriger als im Vorjahr aus (-105 Mio. € bzw. -4,7%). Der Provisionsüberschuss als zweite wesentliche Einnahmesäule stieg 2019 kräftig um 32 Mio. € bzw. 4,1% auf 806 Mio. €. Auch der Verwaltungsaufwand stieg, nämlich um 37 Mio. € bzw. 1,9% auf gut 2 Mrd. €. Das lag hauptsächlich am Sachaufwand, der vor allem IT-bedingt um 2,5% nach oben ging.

Betriebsergebnis geht vor Bewertung zurück, ...

Das Betriebsergebnis vor Bewertung der Sparkassen in Hessen und Thüringen sank 2019 um 69 Mio. € bzw. 7,1% auf gut 900 Mio. €. „Ein Betriebsergebnis in dieser Größenordnung ist angesichts der bekannten Rahmenbedingungen ordentlich und vor allem auch auskömmlich. Es lässt unseren Instituten wieder genügend Raum, um die Vorsorgereserven mit knapp 320 Mio. € sogar stärker als im Vorjahr zu dotieren und damit die Eigenmittel substanziell zu stärken“, hob Grandke hervor.

... liegt aber nach Bewertung höher als im Vorjahr

Nach Bewertung lag das Betriebsergebnis 2019 mit 928 Mio. € sogar etwas höher als vor Bewertung. Dieses Plus verdankten die Sparkassen konjunkturellen Sondereffekten wie Bewertungserlösen aus dem Wertpapierbestand. Dort verwandelten sich die Abschreibungen aus dem Vorjahr von 169 Mio. € in Zuschreibungen von 61 Mio. €. Im Kreditgeschäft fiel der Bewertungsaufwand mit 28 Mio. € nur moderat höher aus als 2018 (8 Mio. €). Beim sonstigen Bewertungsergebnis schlug eine Abschreibung von 5 Mio. € anstelle der Zuschreibung von 38 Mio. € des Vorjahres zu Buche. In der Summe führte das dazu, dass das Betriebsergebnis nach Bewertung 2019 mit 98 Mio. € bzw. 11,8% den Vorjahreswert übertraf.

IT treibt Sachaufwand

Auskömmliches
Betriebsergebnis

Zuschreibungen im
Wertpapiergeschäft
führen in der Summe zu
Bewertungserlösen

Presseinformation

Nach Steuerzahlungen von 179 Mio. € und der Zuführung zu den Reserven lag das Jahresergebnis der Sparkassen 2019 mit einem Betrag von 311 Mio. € um 25,4% höher als im Vorjahr. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 67,1% auf 69,1%.

2020: Starke Binnenkonjunktur bleibt gut für das Kundengeschäft

Beim Ausblick wies Grandke auf zwei Effekte hin, die sich wechselseitig neutralisieren. „Auf der einen Seite gibt es in der Weltwirtschaft unverändert jede Menge Unsicherheit. Auf der anderen Seite verwandelt die zur ständigen Einrichtung gewordene Niedrigzinspolitik der Notenbanken den drohenden Absturz in eine Rezession nun schon seit längerem in einen sanften Sinkflug. Die Binnenkonjunktur wird jedoch stark bleiben. Ich gehe deshalb davon aus, dass unser Kundengeschäft weiter wachsen wird. Auf der Ertragsseite wird der Druck auf das Zinsergebnis unserer Sparkassen wegen der EZB-Zinspolitik hoch bleiben. Das Resultat von 2019 zeigt aber, dass sich unsere Sparkassen inzwischen ganz gut an diese nicht einfachen Rahmenbedingungen akklimatisiert haben. Ich gehe deshalb davon aus, dass unsere Institute auch im laufenden Jahr wieder ein auskömmliches Ergebnis erzielen werden“, schloss Grandke.

Grandke: „Sparkassen haben sich an widrige Umstände ganz gut akklimatisiert.“

Frankfurt am Main / Erfurt, 28. Februar 2020
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150

www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de